Allgäuer Hüttenbesuch mit einer außergewöhnlichen Tour

von Kristin Klappach

Klettersteige und Hüttenübernachtungspremiere standen auf der Liste für 2021. Trotz meiner eher übersichtlicher Klettersteig-Erfahrungen erfolgten Anmeldung, ein erster hilfreicher Onlineaustausch zur Ausrüstung und schon befand ich mich auf regnerischer Anfahrt nach Oberstdorf. Die wolkenverhangenen Berge Richtung Kanzelwand/ Walser Hammerspitze im Blick startet unsere Dreiergruppe pünktlich gegen 8 Uhr von der Talstation Fellhornbahn.

Schon im Laufe der ersten Aufstiegsstunde meinte es das Wetter nicht gut mit uns – es begann zu regnen, sodass wegen starkem Wind und strömendem Regen neben einem Zwischenstopp auf der Bierenwangalpe die Entscheidung fiel, die Gipfelüberschreitung auf 2022 zu verschieben und auf direktem Weg zur Fiderepasshütte aufzusteigen. Aber die Regenbegleitung hatte auch Vorteile – wer noch keine Alpensalamander in natura gesehen hat, wurde bei dem ansonsten eher unfreundlichen Wetter sogar mehrmals belohnt. Nach dem Einchecken ging der erste Weg in einen Traum von Trockenraum, der dank eines mächtigen Deckenventilators nicht nur das offensichtlich typische Geruchsbild vermissen ließ, sondern in dem auch alles bis zum nächsten Morgen abgetrocknet war. Die neuen Quartiere im Jahr 2013 eröffneten Anbau sind bequem mit viel Platz zum Ausbreiten. Die überlegte Gestaltung des Anbaues mit den voneinander abgeschirmten 6er Abteilen lassen nicht den Eindruck eines klassischen Lagers entstehen und sorgte für eine angenehme, störungsfreie Nacht. Einzig gewöhnungsbedürftig war das LED-Licht im Fußraum der Gänge, das die ganze Nacht angeschaltet blieb und zumindest für diejenigen von uns, die nächstens in Richtung Toilette wandern mussten, einen gewissen Nutzen und Sinn boten. Dem Abendessen ging eine interessante Lektion in Knotenkunde und Flaschenzugbau voraus und nach Stärkung und guten Gesprächen genossen wir eine Große Mütze Schlaf.

Der Tag darauf begann mit einem sonnigen Zustieg zum Mindelheimer KS – über den schon alles gesagt ist. Technisch nicht zu anspruchsvoll ist er auch für Anfänger und Familien gut zu bewältigen und bietet aufgrund des Verlaufes auf dem Rücken der Schafalpenköpfe immer wieder fantastische Tief- und Weitblicke in die Allgäuer Alpen.

In unserem Fall war der Fernblick aufgrund der am Kamm entlang ziehenden Wolken allerdings häufig verwehrt und macht neugierig auf eine Wiederholung bei klarer Sicht. Zu schnell waren die C-Stellen bewältigt, die gut machbare Leiter gemeistert und der Ausstieg in Richtung Kemptner Köpfl gefunden. Nach schnellem Abstieg in Begleitung einer recht zutraulichen Steinbock-Herde erreichten wir die Mindelheimer Hütte. Da der Tag noch jung und das Wetter stabil war, machten wir uns noch auf den Weg in Richtung Angererkopf und haben möglicherweise ein Gipfelziel abseits der Wege für zukünftige Touren entdeckt. Wir werden sehen. Der Trockenraum und das Lager im Nebenhaus der Mindelheimer Hütte waren Kontrastprogramm zur Fiderepasshütte und wenn ich es richtig herausgehört habe aus den Gesprächen wahrscheinlich das authentischere Hüttenerlebnis.

Ach ja – während unserer Stärkung auf der Hüttenterrasse vor dem Abendessen durften wir die Heli-Landung eines Bettwanzenspürhundes (!) inklusive Herrchen beobachten. Der Hund machte einen entspannten Eindruck und laut Herrchen ist die Hütte sauber. Also nach dem leckeren Abendessen entspannt ins Lager und erstmal schlafen.

Der letzte Tag – obwohl „nur Abstieg“ – war noch einmal ein schönes Highlight. Es ging entspannt und bei bestem Wetter in Richtung Abstieg, mit einem Picknick am schönen Guggersee und nochmals herrlichen Aussichten auf die umliegenden potenziellen Ziele zukünftiger Touren in diesem ergiebigen und wunderschönen Gebiet für Bergtouren jeder Art und Schwierigkeit. Mit einer letzten Einkehr bei Willi kurz vor dem Parkplatz lassen wir noch einmal die schön Tour Revue passieren und freuen uns auf eine Wiederholung in 2022 – dann hoffentlich inklusive der Überschreitung von Kanzelwand und Hochgehrenspitze. Fazit nach meiner ersten Hüttentour – bin noch nicht zu alt, wird wiederholt. Vielen herzlichen Dank an Gerhard für die Organisation und Führung und die vielen Infos rechts und links des Weges!